

1

Damit fängt alles an

Text: Kurt Rose 1978. Musik: Rolf Schweizer 1978

ruhig schwingend



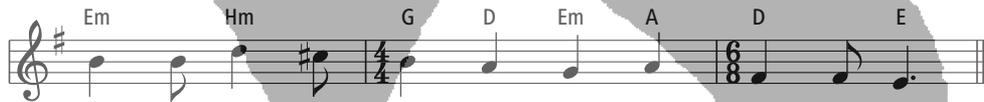
1.-6. Da - mit fängt al - les an: Er ruft und spricht.



1. So wird die Welt, so wird das Licht, und
 2. Und A - bra - ham geht aus dem Land und
 3. Aus Un - frei - heit und E - lend bricht das



1. je - der trägt nun das Ge-wicht des Wor - tes, das aus
 2. aus der Freund-schaft, die ihn band. Er kennt den Weg nicht,
 3. Volk und trägt nun das Ge-wicht des Wor - tes durch die



1. Nichts und Nacht das We - sen - de he - raus - ge-bracht.
 2. den er reist, doch den, der ihm die We - ge weist.
 3. Wüs - ten - zeit, das Wort, das schreckt und das be - freit.

4. Damit fängt alles an ...

Und der Prophet nimmt auf das Wort / und trägt es durch die Menschen fort: / Wo
 Finsternis liegt dumpf und dicht, / scheint morgen auf ein großes Licht.

5. Damit fängt alles an ...

Und spricht: Dies ist mein Sohn! – Der Ruf, / der einen neuen Himmel schuf / und so auf
 Erden Hoffnung gibt: / Gott kommt, der seine Menschen liebt.

6. Damit fängt alles an ...

in meine Not: Fürchte dich nicht, / du lebst! Nun trag ich das Gewicht / des Wortes über
 Tag und Nacht; / nun weiß ich, was mir Hoffnung macht.

© Strube Verlag, München

Auf diesem Stern

10

Was tun wir hier auf diesem Stern

Text: Arnim Juhre 2009. Musik: Rolf Schweizer 2009

Gm Dm Em F Em/G A Dm C B \flat Em $^5\flat$

1. Was tun wir hier auf die-sem Stern? Wer weiß, wo-hin wir
 2. Man sagt der Ort hieß Beth-le - hem, wo sie um Ob - dach
 3. Nun ste - hen wir auf frei-em Markt, wir soll - ten von ihm

A 4 A Hm C F Dm B \flat Gm C 4 Am

1. fah - ren? Was ist der Le - bens-mü - he Lohn? Wer
 2. ba - ten, ein Zim - mer-mann mit sei-ner Frau. Wo -
 3. re - den, die Spöt - ter hö - ren kräf-tig zu, ge -

Dm G 4 B \flat C A B \flat G C A

1. hilft vor Not be - wah - ren? Was se - hen wir? Was
 2. hin sind sie ge - ra - ten? In ei - nem Stall auf
 3. willt, uns zu be - feh - den. Doch Gott ist na - he

F B \flat Dm Gm C Dm $^4-3$ Em 7 A Dm

1. glau-ben wir? Was ha - ben wir ver - nom - men? Gott
 2. frei - em Feld er - schien das Kind, ge - bo - ren um
 3. je - der-mann, lässt un - ver-hofft sich hö - ren, er

B \flat E \flat C Am Dm B \flat Gm C 4 A B \flat D

1. schuf die Er - de, und sein Sohn ist auch zur Welt ge - kom-men.
 2. Mit - ter-nacht zum Licht der Welt, zum Hei-land aus - er - ko - ren.
 3. wirkt in de - nen wie in uns und lässt sich nie-mals stö - ren.

22

Tischlied zum Sabbat
Heute sind wir eingeladen

Text: Susanne Brandt 2001. Musik: Rolf Schweizer 2001

tänzerisch schwingend, jedoch ohne Hast

Soloinstr. 

Gesang 

1.x Solo 2.x Alle
 Em Am D H
 Heu - te sind wir ein - ge - la - den,

Em Am D H C G
 las - sen uns - re Ar - beit ruhn. Al - les, was wir

Am D G D Em Am/C H
 täg - lich tun, las - tet nicht so schwer.

1.x Solo 2.x Alle
 G Em Am Em⁴ Em Am D
 Nun ist Fest - zeit für das Le - ben. Gu - te Spei - sen

G D⁴ D Em Am D H G D
 wird es ge - ben, und ein Duft vom Pa - ra - dies weht im

29

Die Arbeit der Engel

Weiß Gott, die Engel

haben nicht nur in Bethlehem zu tun

Text: Arnim Juhre 2005. Musik: Rolf Schweizer 2005

1. x Solo* / 2. x Alle

Em Am D C G D Am Em Hm

1. Weiß Gott, die En - gel, die En - gel ha - ben nicht nur in
2. Weiß Gott, die En - gel, die En - gel ha - ben im Mor - gen -
3. Weiß Gott, die En - gel, die En - gel ha - ben rund um den

C Em H G C Em/G Am Am/C

1. Beth - le - hem zu tun, den Hir - ten zu ver - kün - den, dass
2. land ge - nug zu tun, die Wei - sen zu be - glei - ten auf
3. Schaf - stall viel zu tun, dem Va - ter bei - zu - brin - gen, dass

D D/F# Hm G C Em C

1. ei - ne neu - e Zeit an - bricht. Ganz an - ders als er -
2. ih - rem Weg zum Got - tes - kind. Ganz an - ders als er -
3. die Fa - mi - lie flie - hen muss. Ganz an - ders als er -

Am Hm Em C Am Em H D7 F#m7

1. war - tet, um Mit - ter - nacht in ei - nem Stall ein
2. war - tet, kennt nie - mand in Je - ru - sa - lem, wen
3. war - tet, führt ih - re Rei - se ins Ex - il. So

Hm Hm/D Em Em Am D Hm Em Am Em

1. Kind in ei - ner Krip - pe, der Hei - land, der den Frie - den bringt.
2. hier die Wei - sen su - chen, den Kö - nig, der den Frie - den bringt.
3. wird das Kind ge - ret - tet für Ta - ge, die noch här - ter sind.

* wird das Lied nicht im Wechsel aufgeführt, entfallen die Wiederholungen.

Gruß der Zisterzienser

Weit aufgetan sei dir mein Haus

36

Text: Klaus-Uwe Nommensen 2001. Musik: Rolf Schweizer 2001

ruhig fließend

Em Am^{6/5} Am⁶/C H C Am⁶ Em H

①

Weit auf - ge - tan sei dir mein Haus,

②

por - ta, por - ta pa - tet, por - ta pa - tet,

③

wei - ter, wei - ter noch mein Herz,

④

cor, cor ma - gis, cor, cor ma - gis.

Ostinato

© Strube Verlag, München